

Robert Mateusiak wechselt nach elf Jahren nach Dänemark

Neuzugang bei BW Wittorf I

Am 14.09.08 startet die neue Bundesligasaison mit einem Heimspiel gegen den letztjährigen Vizemeister vom VfL Maschen. Spielbeginn ist um 14.00 Uhr in der Immanuel-Kant-Schule.

Mit drei schottischen und zwei polnischen Nationalspielern gehören die Niedersachsen zu einem der diesjährigen Top-Favoriten. Gleich 17 ausländische Nationalspieler werden neben den bekannten nationalen Größen wie Petra Reichel (geb.



Rafal Hawel spielt in der neu-jedoch auch en Saison für BW Wittorf NMS.

Foto: BWW große Herausforderung in der anstehenden Spielserie.

Die anstehende neunte Bundesligasaison ist gleichzeitig auch die erste ohne unseren polnischen Doppel- und Mixedspezialisten Robert Mateusiak.

Nach tollen und erfolgreichen elf Jahren im Wittorfer Dress wird Robert zukünftig für den dänischen Top-Verein Greve BK aufschlagen.

Damit ist eine besondere Ära beendet.

Overzier), Michaela Pfeiffer und Darma Gunawi bei den Heimspielen erwartet.

Ein unglaublich starkes Niveau, wie wohl nie zuvor, lässt tolle Spiele erwarten, bedeutet

jedoch auch eine sehr

große Herausforderung in der anstehenden Spielserie.

Man kann sich vor einer derart profession-



Rafal Hawel wird in die Fußstapfen von Robert Mateusiak treten.

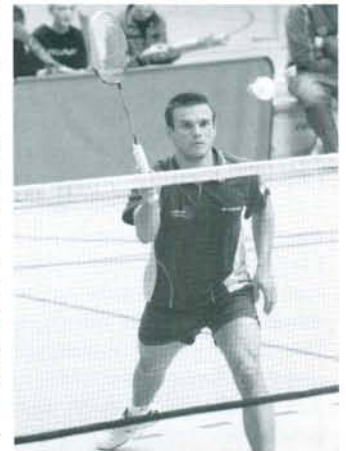
Foto: BWW

nellen Einstellung und Leistung über einen so langen Zeitraum nur verneigen und für die weitere Zukunft alles Gute wünschen. Die Mannschaft und Zuschauer werden ihn sicherlich noch lange vermissen. (Ein Abschiedsspiel ist noch geplant).

Zwischenzeitlich hat Robert hoffentlich erfolgreich seine dritten Olympischen Spiele absolviert.

In die großen Fußstapfen tritt mit dem 23-jährigen Rafal Hawel ein polnischer Landsmann. Rafal hat bereits reichlich Erfahrung

in der 2. Bundesliga hinter sich. Er spielte bereits zwei Jahre beim diesjährigen Konkurrenten BV RW Wesel sowie zuletzt zwei Jahre bei der Bottroper BG. In der letzten Saison



Robert Mateusiak verlässt nach elf Jahren die Blau-Weißen. Foto: F.Kossiki

konnte er im 1. HE eine makellose Bilanz vorweisen, was einiges erhoffen lässt. Mit dem 25-jährigen Philipp Knoll wechselt ein weiterer Bottroper in unser Team. Aufgrund einer Schulterverletzung ist jedoch noch fraglich wann der erste Einsatz erfolgen kann. Des Weiteren bleibt der letzte jährige Kader geschlossen zusammen, so dass sich gerade im Herrenbereich mehr Alternativen bieten. Vor allem in den Herrenreihen dürfte sich die Bilanz deutlich verbessern, was aufgrund der starken Konkurrenz auch dringend erforderlich sein dürfte.

Weitere Heimspiele finden wie folgt statt:

11.10.2008 14.00 Uhr
BW Wittorf NMS - 1. BV Mülheim

12.10.2008 14.00 Uhr
BW Wittorf NMS - TV Refrath

Ralf Treptau

Der Wiederaufstieg wird angestrebt

BW Wittorf II ist zuversichtlich

Nach der letzten „schwarzen“ Saison unserer Mannschaft in der Regionalliga und dem daraus resultierendem Abstieg mussten wir die Segel streichen und uns nun in der Oberliga neu beweisen.

Trotz der eigentlich erholsamen Saisonpause, blies besonders für unseren „Chef“ Ralf Treptau der Wind von vorne. Durch die verletzungsbedingte Spielpause unseres Ex-Teamcaptains Sascha Klopp hieß es, diese Lücke zu füllen. Zumindest die Position des Mannschaftsführers konnte mit Björn neu besetzt werden, die sportliche Lücke, die Sascha hinterlässt, konnte leider nicht geschlossen werden.

Hart traf uns darüberhinaus der Wechsel unseres Doppel/Mixed Spezialisten Nico Coldewe, der nun seine neue Heimat beim TSV Trittau zu finden versucht. Als äußerst

positiv konnten wir dem Zugang von Ina Voigt entgegen sehen, die aus der Konkursmasse des VfB Lübeck zu uns stieß und in der nächsten Saison besonders im Einzel eine große Unterstützung für unser Team sein wird.

Zum Kader gehören Andreas Schlüter, Björn Schneider, Finn Glomp, Stefan Möller sowie auf der Damenseite Ina Voigt, Ayfer Taskin, Tiina Kähler und Petra Schlüter.

Ein Saisonziel zum jetzigen Zeitpunkt auszusprechen ist äußerst schwierig, da die vielen krankheitsbedingten Ausfälle der

letzten Saison nicht vergessen sind und wir erlebt haben, wie schnell unsere Planungen zunichte gemacht werden können. Dennoch ist der Wunsch zum Wiederaufstieg in jedem von uns fest verankert.

Unsere Heimspiele werden diese Saison in der Halle der Immanuel-Kant-Schule stattfinden und wir hoffen natürlich, dass so mancher Zuschauer erneut den Weg in unsere Halle finden wird.

Wir freuen uns darauf.

In diesem Sinne -

Finn Glomp

Redaktionsschluss

Ausgabe 10/2008

ist der

10.09.2008

14:00 Uhr !

Heimspielpremiere am 11.10. gegen die SG Trittau/Lübeck

Klassenerhalt ist das Ziel für Schleswig 06

Als Aufsteiger ist jedes Spiel für uns wie ein Endspiel. Nach der sensationellen Saison 2007/2008 mit dem absoluten Höhepunkt bei den Aufstiegs Spielen in Schwerin, ist die Vorfreude auf das Abenteuer Oberliga bei uns im Verein riesengroß.

Alle sind sich einig, dass es für uns ein toller Erfolg und eine Belohnung für die Arbeit der letzten Jahre ist, in dieser Top-Liga spielen zu dürfen. Mit Lust, Laune und viel Engagement geht unsere Mannschaft daher in ihre erste Oberligasaison.

Wir setzen dabei weitestgehend auf den gleichen Kader, der uns in den Vorjahren aus der Bezirksliga nach oben geführt hat, wobei wir mit Patricia Kuhlmann und Hendrik Hoppe zwei Neuzugänge haben, die unsere Möglichkeiten weiter vergrößern.

Trotzdem ist allen Beteiligten klar, dass unsere Mannschaft als Aufsteiger nur eine Außenseiterrolle in der Oberliga einnimmt und vom ersten Spieltag an Punkte für den Klassenerhalt sammeln muss.

Erschwert wird dieses Vorhaben durch einen kuriosen Spielplan, der für uns nach zwei Auswärtsspielen alle sieben Heimspiele im Block vorsieht. Dadurch sind in der Schlussphase der Saison nur noch schwer Punkte wettzumachen.

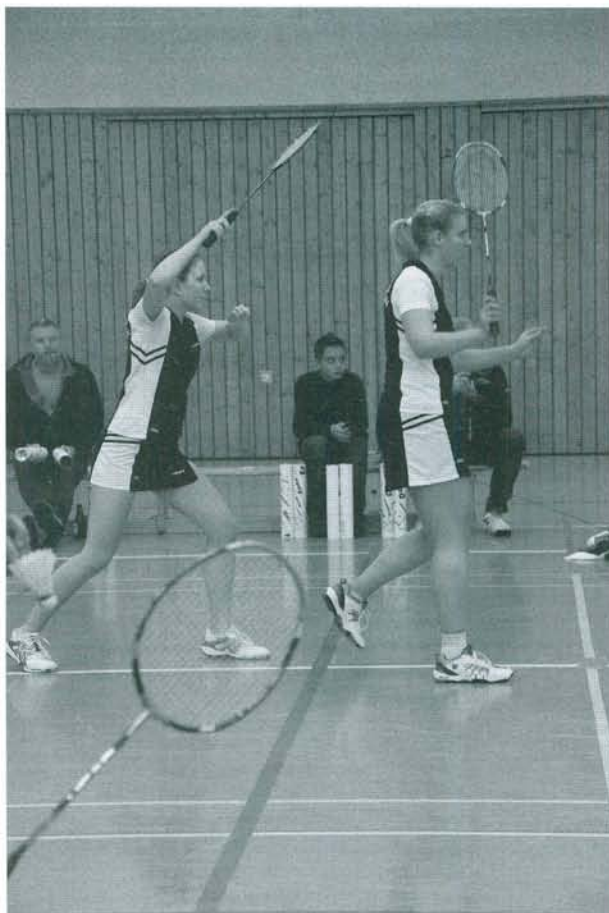
Besonders gespannt sind Spieler und Fans auf die Heimspielpremiere am 11. Oktober

gegen die SG Trittau/Lübeck II, bei der wir mit Sicherheit hochklassigen Sport geboten bekommen. Wir hoffen, dass unsere Heimspiele vor einer großen Kulisse ausgetragen werden und dass der Funke auf die Zuschauer überspringt. Schwerin hat uns schon einmal einen kleinen Eindruck vermittelt, was auf uns in dieser Saison zukommt. Dabei wird das sportliche Niveau sicher nochmals höher sein, aber es bleibt die Hoffnung, dass unsere Mannschaft in der Oberliga bestehen kann.

Die Unterstützung des Vereins und ihrer Fans ist ihr auf jeden Fall sicher.

Viel Erfolg bei der Mission Klassenerhalt!!!

Peter Paustian



Sonja Klahn und Hannah Paustian Das Damendoppel blieb bei den Aufstiegs Spielen ungeschlagen.

Foto: Paustian

SG TSV Trittau / VfB Lübeck

Gemeinsam und gestärkt in die neue Saison 2008 / 2009

Nach den Turbulenzen der vergangenen Saison sah es zunächst nicht gerade rosig aus für die Oberligamannschaft des TSV Trittau: Nach dem Abzug von 15 Punkten aufgrund des unberechtigten Einsatzes von Alexander Persson war es unmöglich, die Spitzenposition in der Oberliga Nord wiederherzustellen.

Nachdem damit der schon sicher geglaub-

te Aufstieg in die Regionalliga zunichte gemacht worden war, konnte glücklicherweise durch fünf Siege in Folge wenigstens der Abstieg aus der Oberliga verhindert werden.

Nach einigem Hin und Her erhielten die Spieler des TSV Trittau dennoch die Chance, in der kommenden Saison in der Regionalliga mitzuwirken durch die Bildung einer Spielgemeinschaft mit dem VfB Lübeck, der zahlreiche Spielerabgänge zu verzeichnen hatte.

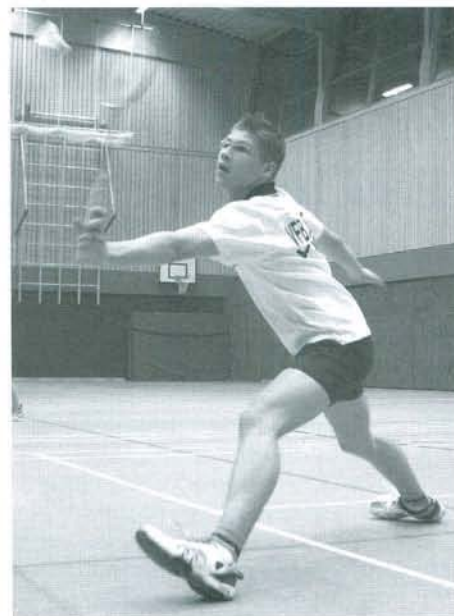
Dadurch gehen der TSV Trittau und der VfB Lübeck nun gestärkt in die Saison 2008 / 2009 als Spielgemeinschaft, bestehend aus drei Mannschaften für die Regionalliga, die Oberliga und die Bezirksliga.



Thies Wiediger wird auch in der neuen Saison ein Leistungsträger der SG sein.

Foto: F.Kossiski

Alle Heimspiele der SG TSV Trittau / VfB Lübeck werden in der Sporthalle des Gymnasiums Trittau stattfinden.



Alexander Strehse geht für die SG auf Punktejagd.

Foto: F.Kossiski

Anhänger beider Vereine, Angehörige und Freunde der Spieler und natürlich alle Fans des Badmintonsports sind herzlich eingeladen, sich hochklassige Spiele bei kostenlosem Kaffee und Kuchen anschauen. Nach den Spielen werden Berichte und Fotos im Internet unter www.badmintontrittau.de veröffentlicht.

Regionalliga:

Der Herrenkader der ersten Mannschaft der Spielgemeinschaft TSV Trittau/VfB Lübeck setzt sich zusammen aus den zuvor für Lübeck spielenden Alexander Strehse und Thies Wiediger sowie den Trittauern Nikolaj Persson und Alexandros Dimitriou. Ein echter Neuzugang ist Nico Coldewe (früher BW Wittorf Neumünster). Bei den Damen kommen die Trittauern Linda Klasen und Nadine Kuhnert zum Einsatz.

Der einzige „Abgang“ eines Spielers beim TSV Trittau, wenn man diesen so bezeichnen möchte, ist bedingt durch die Sperre von Alexander Persson.

Das Minimalziel der Regionalligamannschaft lautet Klassenerhalt - wenn alles gut läuft, sollte auch ein Platz im Mittelfeld drin sein. Fest steht, dass die kommende Saison mit dieser Mannschaft tolle und faire Spiele, harte Kämpfe und jede Menge Spaß zu bieten hat.

Oberliga:

Für die in der Oberliga spielende zweite Mannschaft der SG TSV Trittau/VfB Lübeck stehen die Spieler Leif Rehfeldt, Jo-

hannes Heidemann, Patrick Meier und Gordon Rohde zur Verfügung sowie Neuzugang Lars Rieger. Mit Christoph Wagner und Stefan Jacobs stehen bei Bedarf weitere Spieler mit Oberligaerfahrung zur Verfügung. Desweiteren freut sich das

Damenspiele bestreiten wird.

Für die kommende Saison hofft die zweite Mannschaft der Spielgemeinschaft, einen Platz im Mittelfeld der Oberliga zu erreichen. Das ganze Team freut sich vor allem auf spannende und faire Spiele.



Linda Klasen und Nadine Kuhnert werden ebenfalls wieder Punktegaranten für die SG Trittau/Lübeck sein. Foto: S.Jacobs

Team über Neuzugang Merle Wossidlo, Charlotte Persson, Nadine Kuhnert und Stefan Jacobs, August 2008

BSG Spieler wieder im Talentteam U 16

Berufung für Moritz Freudenthaler

Badmintontalent und amtierender Deutscher Meister im Jungendoppel U 15, Moritz Freudenthaler, von der Ballspielgemeinschaft von 1971 Eutin e.V. (BSG Eutin) ist als einer von sechs Spielern wieder in das Talentteam Deutschland aufgenommen worden, jetzt in U 16.

Außerdem wurde er auch für die Woche vom 7. bis 13. Juli 2008 in das Trainingscamp in Dinard in Frankreich eingeladen, woran er zwischenzeitlich teilgenommen hat.

Klaus Bierend



Moritz Freudenthaler erhielt eine Einladung zum Talentteam U 16

Foto: O.Freudenthaler

**Redaktionsschluss
für Ausgabe 10/2008
ist der
10.09.2008 14.00 Uhr**

33.Oldesloer Doppeltturnier

Harmonie und sehr gute Spiele in Bad Oldesloe

Es versprach aufgrund der geringeren Anzahl der Meldungen ein schöner und entspannter Turniertag zu werden.

Um es vorweg zu nehmen:

Es gab überhaupt keine Mäkeleien, keine Unstimmigkeiten, alle hatte viele und schöne Spiele und den Zuschauern wurden interessante Spiele geboten.



Ob sich die geheimen Favoriten durchsetzen konnten, wir wissen es nicht.

In der C-Klasse, die um 11:00 Uhr begann, wurden die Sieger in den beiden Doppeldisziplinen nach dem Modus: jeder gegen jeden ausgespielt. Eine Gruppeneinteilung war hier nicht nötig.

Im Herrendoppel setzten sich die Eggebeker Stielow/ Metz vor Utke/ Ralf aus Wahlstedt durch. Dritter wurden jeweils die Paarung Fuchs/ Heinrich aus Oldesloe und Buschtörns/ Heib vom TV Jahn-Kiel

Völlig verdient hier aus der Oldesloer Sicht der 2. Platz von Birgit Schnepel mit Barbara

Orlowski im Damendoppel C. Nach einigen Jahren als Vierte konnten sie sich diesmal gegen doch starke Konkurrentinnen durchsetzen. Geschlagen wurden sie im Finale von Ellermann/ Ralf aus Wahlstedt, das sind ganz treue Gäste unseres Turniers.

Den 3. Platz holten sich hier die Youngster Lea Paulsdorff/ Svenja Mai, ein toller Erfolg. Ebenfalls 3. wurde die Berliner Paarung Schülzchen/ Simanowski, auch sie waren schon bei uns.

In der B-Klasse gab es im Herrendoppel einen Erfolg für Liepe/ Jührke, er kam erst

vor drei Tagen gut erholt und wohl gebräunt aus dem Urlaub zurück. Dann gleich der 1. Platz, ein super Endspiel legten die beiden Malenter hin, hatten sie davor gerade ein Dreisatzspiel im Halbfinale von fast 1 1/2 Stunden hingelegt. Der Finalgegner war Nicolaus Becker aus Kopperby. Platz 3 erspielten sich jeweils Dohrn/ Stubenrauch aus Schleswig und Kratschke/ Braasch aus Reppenstedt.

Strous/ Wulf aus Ratzeburg sicherten sich im Finalspiel gegen Mackenrott/ Thießen aus Oldesloe/ Rickelsdorf den 1. Platz. Unser Doppel wehrte sich aber kräftig und so wurde es ein spannendes Finale.

Platz 3 teilten sich die Paarung Blöß/ Rosenzweig aus Nahe mit Radtke/ Behnke aus Ahrensböök. Auch sie zählen zu unserer großen Badmintonfamilie.



Die A-Klasse steckte wohl etwas voll Überraschungen. Aus Oldesloer Sicht konnte sich weder Gerd Schäfer noch Nils Christiansen mit Malte Grenda, beides für sich doch Spielerpersönlichkeiten platzieren.

Das Finale machten die Schleswiger Hoppe/ Burger und unsere Oldesloer Böhmer/ Heins unter sich aus.

Die Schleswiger behielten am Ende die Nerven und gewannen die Disziplin. 3. wurden hier Rüder Paech von BSG Eutin und Strehse/ Rohde von VfB Lübeck.

Das Damen A-Finale wurde eine klare Angelegenheit für die beiden Paarungen Voigt/

Hebel aus Lübeck und Schran/ Timmerbeil von der Wichernschule Hamburg/ VfL Hamburg 93. Die Lübecker gingen als Sieger hervor, den 3. Platz erspielten sich Klahn/ Kuhlmann aus Schleswig und Setcadi/ Jehs aus Eimsbüttel.

Um 18:50 Uhr fiel der letzte Ball im Herrendoppel B, das Turnier war für den heutigen Tag beendet.

Die Firma Racket Sport aus Kiel war wieder mit ihrem Stand vertreten, sie ist auch gar nicht mehr wegzudenken von unserem Turnier.

Für uns einerseits so früh wie noch nie, zum anderen aber doch ein guter Abschluss der ein frühes Aufstehen morgen leichter macht. Ein gemütliches Abschlussessen der Organisatoren ließ den Abend ausklingen.

Tschüss bis morgen.

Der Sonntag, der Tag der Königsdisziplin wie wir das Mixed nennen, wurde leider überschattet mit dem vermutlichen Kreuzbandriss von Alexandra Viol aus Berlin. Im Finale der B-Klasse mit ihrem Partner Max Belitz gegen unser Mixed, Ivonne Mackenrott-Rene Siemer zog sie sich die folgenschwere Verletzung zu und muss so den Rest des Tages vermutlich hier im Krankenhaus verweilen. Von uns und allen anwesenden Teilnehmern die besten Genesungswünsche an Alexandra.

In der A-Klasse konnten sich erwartungsgemäß Anne Hebel mit Alex Schulz vom VfB Lübeck/ SSW Hamburg durchsetzen. Gegen Wiebke Spiering-/Tim Dechow vom SC Stockelsdorf boten sie ein spannendes Finale.

Den 3. Platz teilten sich Ina Voigt mit Gordon Rohde vom VfB Lübeck und Katja Behnke mit Gerd Schäfer vom VfL Oldesloe .

In der B-Klasse wurden Ivonne Mackenrott mit Rene Siemer vom VfL Oldesloe durch Abbruch wegen Verletzung gegen Alexandra Viol/Max Belitz vom SV Bergstedt Sieger.

Hier holten sich Corinna Thießen/Thies Möhring sowie Sandra Rittscher/ Fries Klar-



mann (alle TSV Lohe-Rickelshof) die 3. Plätze.

Die C-Klasse gewannen Rita Jühnke/Hartmut Brummack (THW Kiel) vor Gunda Schröder-Mauritz/Manfred Biedermann (SV Bergstedt). Die 3. Plätze gingen an Birgit Schnepel mit Rainer Heins vom VfL Oldesloe und Birte und Thorsten Rahlf (SV Wahlstedt).

Den Wanderpokal gewann in diesem Jahr eindeutig der VfL Oldesloe.

Erfolgreichster Verein in der A-Klasse wurde der VfB Lübeck, in der B-Klasse der VfL Oldesloe, in der C-Klasse der SV Wahlstedt. Verbunden war diese Wertung mit einer Urkunde und jeweils EUR 100,00 als Fahrtkostenzuschuss.

Eine sehr reichhaltige Tombola ließ den Spieltag am frühen Nachmittag ausklingen.

Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Heimfahrt und freuen uns, euch im nächsten Jahr am 08 und 09. 05. wieder begrü-



ßen zu dürfen. Wir wurden telefonisch informiert dass es sich vermutlich doch nicht um einen Kreuzbandriss bei der Verletzung von Alexandra handelt, es

scheint der Meniskus oder ein Querband zu sein.

Nach örtlicher Behandlung konnte sie dann ihre Heimreise nach Berlin mit Bekannten antreten und wird dort behandelt.

Gute Besserung Alex.

VfL Oldesloe OrgTeam
Erich Will

Erloschene Schiedsrichterlizenzen

Folgende Schiedsrichterlizenzen sind mit sofortiger Wirkung erloschen und haben keine Gültigkeit für die Saison 2008 / 2009.

Michael Kuchel ATSV Stockelsdorf fällig: 10 / 2007

Jens Heyne Kieler BC fällig: 11 / 2007

Mareike Guski MTV Itzehoe fällig: 08 / 2007

Astrid Sierck TSV Flintbeck fällig: 10 / 2007

Steffen Braker TSV Kronshagen fällig: 11 / 2007

Leif Rehfeldt TSV Trittau fällig: 11 / 2007

Manfred Paulsen TuS Teutonia Alveslohe fällig: 08 / 2007

Begründung:

Die oben aufgeführten Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter haben bis zum Saisonende 2007/2008 keinen Leistungsnachweis bei den vom Schiedsrichterausschuss festgelegten Turnieren erbracht.

Die Schiedsrichterausweise sind dem Schiedsrichterwart zuzusenden.

Helmut Krüger - Vorsitzender AfSR

Die Möllner SV- Badminton - trauert um



Jens Kälcke

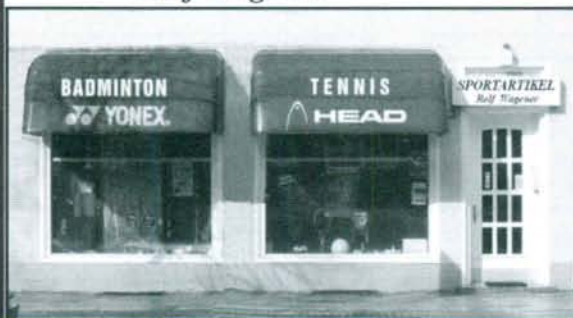
plötzlich verstorben im 47sten Lebensjahr. Jens war Mannschaftsführer der MSV IV., Protokollführer seit 10 Jahren und jetzt auch Kassenführer der Abteilung. Bei dem SHBV-Verbandstag war er für die MSV seit 10 Jahren dabei.

Karl-Heinz Ollmann



Nutzen Sie unseren Versandservice, oder besuchen Sie uns in Hamburg-Wandsbek.

Preiswerte Mannschaftsbekleidung, Beflockung, Sporttaschen und Sportschuhe. Anerkannt guter Besattungsservice.



YONEX ARC SABER 10	149,-
YONEX ARC SABER 7	139,-
YONEX NS 9000	139,-
YONEX NS 6000	107,-
YONEX ARMORTEC 900 POWER/TECHNIC	149,-
YONEX ISO 765 IT (Sondermodell)	29,-
HEAD AIRFLOW 3 (special design for women)	60,-
HEAD METALLIX 2000	39,-
VICTOR DUAL PIPE 9000	85,-
VICTOR Super INSIDE WAVE 32	99,-
VICTOR Ripple Power 11	75,-
BABOLAT SPEEDER	26,-
OLIVER FETTER SMASH 1	34,-
OLIVER SAVAGE	32,-
CARLTON FB ISO S-LITE EMMS (women's special)	95,-

Federballpreise pro Rolle bei 25 Dtzd, Preise für größere Mengen auf Anfrage.

YONEX AS 10	12,-
YONEX AS 15	13,60
YONEX AS 20	16,50
YONEX AS 30	17,90
HEAD AP 50	15,-
HEAD AP 70	17,60
VICTOR SERVICE	14,75
VICTOR CHAMPION	16,65
BABOLAT START	13,25
BABOLAT PRO	15,25
OLIVER APEX 100	14,60

Telefon: 040 / 652 82 89 u. 693 93 00
Fax: 040 / 696 18 24 u. 652 82 89
E-mail: rw-sport@t-online.de

Internet: www.rw-sport.de
Walldorferstraße 80, 22041 Hamburg-Wandsbek
Direkt: Metrobushaltestelle Gladowstraße, Linie 8

Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag: 10-12 und 14-18 Uhr
Samstag 10-13 Uhr

150 Jahre MTV Itzehoe

Schulturnier mit großer Beteiligung

Im Rahmen der 150 Jahr Feier des MTV Itzehoe konnte kürzlich das 1. Itzehoer Schulturnier im Badminton ausgetragen werden. Eingeladen hatte die Badmintonsparte des MTV alle Itzehoer Schulen zu einem Mannschaftsturnier in das Sportzentrum am Lehmwohld

Mit 25 gemeldeten Mannschaften, über 100 Spielern und Spielerinnen, übertraf die Teilnehmerzahl die Erwartungen der Organisatoren bei Weitem. Nach 160 Spielen standen in drei Altersklassen, Schüler der Grundschulen, Jugendliche U15 und Jugendliche U21 die Sieger fest.

sen- und Sportlehrer verteilt.

Eine gewisse Skepsis war von Start an dabei, ob überhaupt ein akzeptables Teilnehmerfeld zustande kommt. Bekannt war, dass in einigen Itzehoer Schulen Badminton im Unterricht oder in Projekten angeboten wird. Zusätzlich entschie-



Altersklasse U15: Die Antiloser der KKS ganz vorn

Die Ernst-Moritz-Arndt Schule, die Kaiser-Karl-Schule und das Sophie-Scholl-Gymnasium waren mit ihren Teams auf den Siebertreppe ganz oben vertreten.

Schon im Herbst vergangenen Jahres begannen die Vorbereitungen zu einer Veranstaltung, dessen Umfang und Resonanz kaum vorhersehbar war. Was in anderen Sportarten geht, sollte auch beim Badminton möglich sein. Schulturniere sind in vielen Sportarten üblich, was uns motivierte, ein Vergleichsturnier als Jubiläumsveranstaltung auszurichten.

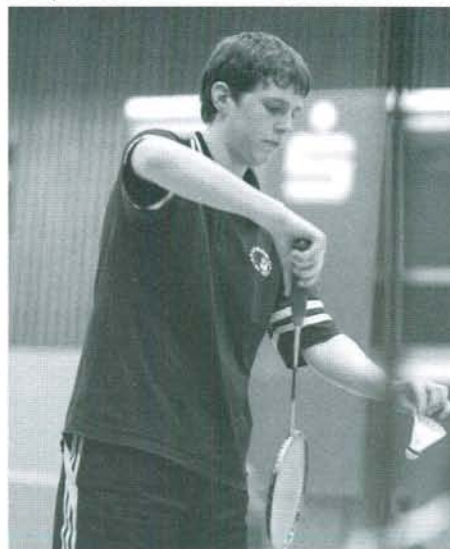
Dabei sollte der Leistungsaspekt nicht überbewertet werden, ein Turnier, bei dem auch Breitensportler ihre Chancen bekommen. Damit auch Teamgeist und Zusammengehörigkeit gefördert wird, entschlossen wir uns für ein Mannschaftsturnier in drei Altersklassen.

Um die Begeisterung für unser Turnier in den Schulen zu wecken, wurde ein PR-Plan angewandt, der auf die Organisationsstrukturen von Schulen abgestimmt war.

Alle Itzehoer Schulen wurden schriftlich eingeladen. Um möglichst viele anzusprechen, wurden unsere Flyer zusätzlich über die Jugendlichen im Verein, an Klas-

sen wir uns, ein Turnier-Vorbereitungsprogramm anzubieten. Hier konnten die Schüler von der Möglichkeit Gebrauch machen, Schlagtraining, Taktik, Regelwerk und alles was so dazugehört, kennen zu lernen.

An neun Sonnabenden, zugegeben recht früh, boten wir allen Interessierten unver-



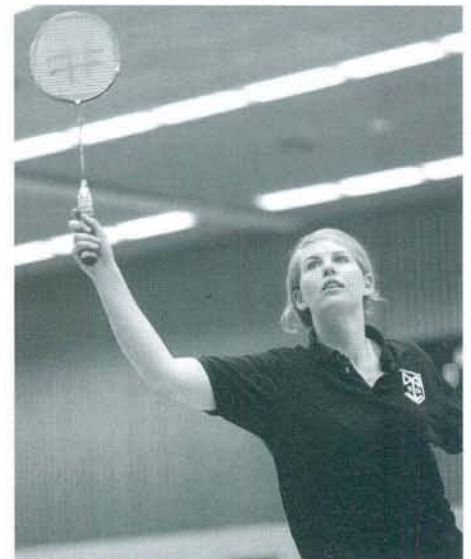
SSG1 Robert Janz beim Aufschlag

bindlich Badmintonunterricht an. Gerade die Grundschüler nutzten diese Möglichkeit intensiv, ganze Schulklassen füllten die Halle.

Zum Ende der Anmeldefristen, oder auch etwas darüber, konnten wir freudig feststellen, dass unser Teilnehmerfeld mehr als komplett war. Über 100 Spieler und Spielerinnen aus 25 Mannschaften mit Namen wie, Oelixdorfer Pinguine, Antiloser, No Skill oder Abi09 sollten unsere 9 Felder Halle füllen.

Nicht wenige Austragungsmodi wurden durchgerechnet, um an einem Schultag von maximal sechs Stunden, ein Turnier dieser Größenordnung durchzuführen. Letztendlich setzte sich das Schweizer System mit drei Runden durch. Alle Spiele wurden zusätzlich auf zehn Minuten zeitlich begrenzt, um einen kalkulierbaren Turnierverlauf zu gewährleisten.

So wurden auf neun Feldern alle Spiele gleichzeitig gestartet und nach der festen



SSG1: Gesa Carstens sehr routiniert bei der Ballannahme

Spielzeit beendet. Es folgte eine kurze Wechsellpause, um mit der nächsten Disziplin fortzufahren. Gespielt wurde Jungen- und Mädchendoppel, Jungen- und Mädcheneinzel sowie ein gemischtes Doppel.

In der Altersklasse der Grundschüler wurden zwei Einzel und zwei Doppel ausgetragen, ohne die Geschlechter zu trennen. Im Durchschnitt wurden die unterschiedlichen Disziplinen von 4-5 Spielern und Spielerinnen bewältigt. Nach gut einer Stunde war die Begegnung zweier Mannschaften beendet.

Die Synchronität des Spielverlaufs hatte einen weiteren positiven Aspekt. Das gleichzeitige Ende aller neun laufenden Spiele, entfachte jedes Mal Jubelstürme der Mitspieler und Fans. Die von den Mitspielern bedienten Zähltafeln >>

förderte die aufkommende Spannung, wenn das Ende Signal nahte. Arena Stimmung pur, die auch Schüler vom Pausenhof auf die Tribüne der Halle lockte.

Das sportliche Niveau der einzelnen Mannschaften war durchaus differenziert, einige Mannschaften hatten sich üppig mit Vereinskspielern ausgestattet. Trotzdem wurde auf Handicaps verzichtet, das Schweizer System sorgt bekanntlich von sich aus, dass in der zweiten bzw. dritten Runde ausgeglichene Begegnungen zustande kommen.

Bei den Siegerehrungen erhielten alle Mannschaften Urkunden. Die Erstplatzierten aller Altersklassen erhielten einen Mannschaftspokal, zusätzlich jeder Spieler dieser Teams einen kleinen Erinnerungspokal.



Teambesprechung bei den Oelixer Pinguinen

Den Schulen der Siegermannschaften konnte je ein Schulsportset, bestehend aus 20 Badmintonschlägern, Federbällen und diverses Infomaterial für den Sportunterricht überreicht werden. Gestiftet wurden diese Preise von der Fa. Victor Sport aus Elmshorn, der Volksbank aus Itzehoe und der Badminton Sparte des MTV zur Förderung des Badminton an den Schulen.

Der Ablauf des Turniers verlief erfreulicherweise sehr reibungslos, dank der vielen Helfer aus den Reihen der Badmintonsparte des MTV und der Mannschaftsbetreuer.

An dieser Stelle ein großes „Dankeschön“ an alle, die sich in den Phasen der Vorbereitung und Durchführung des Turnier eingebracht haben. Ein tolles Engagement für unseren Sport und unsere Jugend.

Weitere Infos auch unter: <http://www.go-krebs.homepage.t-online.de/MTV-Jugend/Schulturnier/Schulturnier.html>

Olaf Krebs Jugendwart Badminton MTV Itzehoe

Fotos: Frank Kossiski, Jörg Sievers

Turniertermine Bezirke

- leider fehlen erneut Ausrichter

Vorgesehen sind folgende Termine:

27./28.09.2008 1. Rangliste in Langenhorn Schleswig (alle Disziplinen)

01./02.11.2008 Bezirksmeisterschaften (Ausrichter noch offen / Bezirk Mitte)

Februar 2009 2. Rangliste Bezirk Süd (alle Disziplinen - Ausrichter und genaues Datum noch offen)

Leider fehlen für die Bezirksmeisterschaften und für die 2. Rangliste noch immer Ausrichter. Bitte meldet Euch bei mir (alexkiel72@web.de), wenn Ihr an der Ausrichtung interessiert seid.

Alexandra Pohl

Europameisterschaft für Behinderte in Dortmund Jan-Niklas Pott holte drei Medaillen

Jan-Niklas Pott spielte bei der Badminton-EM der Behinderten ein Super-Turnier und kam mit drei Medaillen wieder nach Hause.

Der Schützling von Thies Wiediger hatte sich durch seine Erfolge bei den Deutschen Meisterschaften (Meister im Doppel, Vizemeister im Einzel) für die EM, die vom 21.-25.5. in Dortmund stattfand, empfohlen.

Trotz seiner erst 14 Jahre durfte der Spieler des TSV Altenholz bei den Erwachsenen mitspielen. Die Spieler kamen aus England, Frankreich, Spanien, Israel, Schottland, Irland, Russland, Wales, Holland, der Schweiz, der Türkei und dem Gastgeber Deutschland.

Er wurde in die Kategorie 3, also „Stehend behindert unterhalb des Knies“ eingeteilt. Daneben gab es noch die Armbehinderten, die Rollstuhlfahrer und die Kleinwüchsigen.

Alle boten Sport auf hohem Niveau, gingen aber trotz der Bedeutsamkeit des Turniers fair und freundschaftlich miteinander um.

Im Teamwettbewerb konnte das deutsche Team mit Jan-Niklas das Halbfinale gegen England gewinnen und

verlor anschließend hauchdünn das Finale gegen Israel.

Im Einzel konnte sich Jan-Niklas mit Platz zwei in der Gruppe für das Halbfinale qualifizieren. Dort siegte er dann mit einer kämpferischen Leistung gegen Bruno Fobes 21:15 21:18.

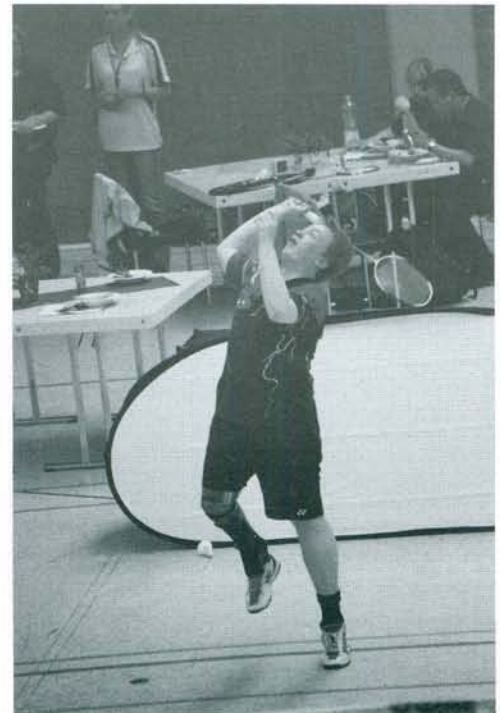
Im Finale gegen den Favoriten Oded Habshush aus Israel konnte Jan-Niklas leider zwei Satzballen nicht nutzen und verlor 20:22 15:21.

Auch im Doppel war er am Start. Zusammen mit seinem Partner Scott Richardson aus England konnte er beinahe in der Gruppenphase die an 1 gesetzten Titelverteidiger Sauppe/Schnitzler besiegen, doch die Beiden verloren 19:21 im Entscheidungssatz. Dadurch mussten Pott/Richardson im Halbfinale gegen die an 2 gesetzten Habshush/Keradi aus Israel antreten. Gegen die späteren Europameister stand am Ende eine knappe Dreisatzniederlage zu Buche.

Somit kehrte Jan-Niklas mit zwei Silber- und einer Bronzemedaille nach Altenholz zurück, hat aber noch viele Jahre bei Deutschen, Europa- und Weltmeisterschaften vor sich, um sich die begehrte Goldmedaille zu erspielen.

Er hat sich schon jetzt für die Badminton-WM 2009 in Korea qualifiziert!

Thies Wiediger



Ernährungsrichtlinien in Spilsportarten wie Badminton

Vollkornbrot statt Kuchen

Von Claudia Pauli

Vollkornbrot statt Kuchen, Obst statt Pralinen und Putenbrust statt Bratwurst: Wer als Sportler* optimale Leistungen bringen möchte, der sollte sich „vernünftig“ ernähren. Denn durch die Auswahl der „richtigen“ Nahrungsmittel im richtigen Verhältnis lassen sich Leistungsfähigkeit und Regenerationsprozess positiv beeinflussen. Zwischendurch sind natürlich auch mal kleine „Leckereien“ und „Sünden“ erlaubt, sie sollten aber nicht überwiegen.

Es ist nicht möglich, einen für alle Sportler und Sportarten gültigen Ernährungsplan aufzustellen. Denn die Nahrung, die beispielsweise für Badmintonspieler als Aktive in einer Spilsportart zur Erlangung und Erhaltung der sportartspezifischen Leistungsfähigkeit gut geeignet ist, führt bei Gewichthebern, Kugelstoßern oder Skilangläufern nicht oder nur bedingt zum Erfolg: Athleten aus unterschiedlichen Sportarten und Sportartengruppen konsumieren nicht nur unterschiedliche Mengen, auch die für sie persönlich beste Nahrungszusammensetzung ist verschieden.

Dabei spielt insbesondere der Anteil der energieliefernden Nährstoffe

- Kohlenhydrate
- Fette
- Eiweiß

eine Rolle.

Abhängig von der Belastungssituation (Leistungsniveau und motorische Hauptbeanspruchungsform) stellt der Organismus ein für seine Gesamtsituation optimales Verhältnis zwischen diesen Nährstoffen her. Darauf sollte der Sportler in seiner Ernährung Rücksicht nehmen, denn ansonsten werden die Nährstoffe nicht bedarfsgerecht wieder zugeführt. Individuelle Vorlieben und Möglichkeiten müssen/können dabei natürlich immer berücksichtigt werden.

Empfohlene Nährstoffrelation für die verschiedenen Sportartengruppen:

Sportartengruppe:	Eiweiß	Fett	Kohlenhydrate
Kraft:	22	36	42
Schnellkraft:	18	30	52
Ausdauer:	15	25	60

Quelle:

Donath & Schüler (1985), Angaben in Energie-% (kcal%) des Tagesenergiebedarfs, Durchschnittsangaben

Kohlenhydrate und Fette dienen im Körper der Energiegewinnung, Eiweiß in erster Linie dem Ersatz und Neuaufbau eiweißhaltiger Substanzen (z. B. Muskelfasern, Enzyme, Hormone).

• Kohlenhydrate

Kohlenhydrate spielen bei allen maximalen und hochintensiven Belastungen eine wichtige Rolle. Die beiden wichtigsten Substanzen im Kohlenhydrat-Stoffwechsel sind die Glucose (= „Traubenzucker“) und ihre Speicherform, das Glykogen, welches aus einer großen Zahl von Traubenzuckermolekülen in verzweigten Ketten aufgebaut ist. Die Glykogenspeicher des Körpers sind rund 300-400 g groß, wobei ein Drittel als Leberglykogen gespeichert ist und zwei Drittel als Muskelglykogen. Die Muskelglykogenspeicher können durch entsprechendes Training und gezielte Ernährung allerdings mehr als verdoppelt werden.

• Fette

Fette sind mehr bei langdauernden Leistungen von niedriger bis mittlerer Intensität von Bedeutung, bei denen genug Sauerstoff zur Verfügung steht. Sie verbrauchen mehr Sauerstoff für ihre Verbrennung als Kohlenhydrate (bzw. ihre Verbrennung funktioniert im Unterschied zu den Kohlenhydraten überhaupt nur dann, wenn Sauerstoff zur Verfügung steht!), was sich aber bei geringen Belastungen nicht auswirkt. Ihr Rolle im Belastungsstoffwechsel besteht darin, die Kohlenhydratreserven zu schonen. Die so „gesparten“ Kohlenhydrate stehen dann für Belastungsspitzen zur Verfügung. Das Umschalten auf den Fettstoffwechsel ist Ergebnis eines gezielten Trainings.

• Eiweiß

(Ausdauer-)Leistungen höherer Intensität führen immer zu einem Verschleiß an Muskelfasern, zu Inaktivierungen von Enzymen und Hormonen etc. Um den „Original-Zustand“ des Organismus wieder herstellen zu können, benötigt der Athlet in der Regenerationsphase vermehrt Eiweiß. Zur Energiegewinnung werden Eiweiße nur in Notfällen herangezogen, da für ihre Verbrennung sehr viel Sauerstoff benötigt wird und außerdem keine größeren Eiweißspeicher im Organismus vorhanden sind.

• Empfehlungen

Sportarten wie Badminton haben einen azyklischen Bewegungsablauf von intervallartigem Charakter, wobei zur Energielieferung der anaerobe (= ohne Verbrauch von Sauerstoff) Abbau von Muskelglykogen notwendig ist. Je intensiver, kraftzehrender und häufiger die Wettkämpfe sind, desto gewissenhafter sollten die Glykogenspeicher durch reichliche Zufuhr von „geeigneten“ Kohlenhydraten aufgefüllt werden. Zu empfehlen sind insbesondere kohlenhydratreiche Nahrungsmittel, die vorwiegend aus Stärke bestehen (d. h. langkettig sind = Vielfachzucker) und dadurch eine „Langzeitwirkung“ haben. Genauso wichtig ist es bei solch intensiven Belastungen aber auch, vermehrt Eiweiß zuzuführen.

Folgende Zusammensetzung der täglich zugeführten Gesamtenergiemenge wird für den Badmintonspieler als günstig angesehen:

- ca. 55% Kohlenhydrate
- 12-17% Eiweiße
- 27-33% Fette

Da es kein Nahrungsmittel gibt, welches alle notwendigen Nährstoffe im richtigen Verhältnis und in der richtigen Menge enthält, sollte die Ernährung möglichst vielseitig und gemischt sein. Dabei muss stets darauf geachtet werden, dass der Fettanteil gering bleibt.

Empfehlenswerte kohlenhydratreiche Nahrungsmittel (Auswahl):	Die wichtigsten (fettarmen) Eiweißlieferanten (Auswahl):
<ul style="list-style-type: none"> • Getreidekörner (Weizen, Roggen, Hafer etc.) • Vollkornprodukte (Brot, Nudeln etc.) • Weizenkeime • Haferflocken, Müsli, Cornflakes • Naturreis • Teigwaren • Kartoffeln • Hülsenfrüchte (Erbsen, Bohnen, Linsen etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • fettarme Milch • mageres Fleisch (Kalb, Rind etc.) • Geflügel (Huhn, Truthahn) • Fisch (Kabeljau, Scholle, Forelle etc.) • Hüttenkäse • Hülsenfrüchte (Erbsen, Linsen etc.) • fettarme Milchprodukte (Joghurt, Quark etc.)

Um einen optimalen Effekt zu erzielen, sind bei der Aufnahme der energieliefernden Nährstoffe folgende Dinge zu beachten:

Kohlenhydrate:

- schnellste Einlagerung in den ersten zehn Stunden nach der Belastung
- ⇒ deshalb in den ersten Stunden nach dem Training/Wettkampf reichlich Kohlenhydrate aufnehmen

Fette:

- Fettanteil in der Nahrung muss niedrig bleiben, da Fette die Entstehung von Krankheiten begünstigen und die körperliche Leistungsfähigkeit herabsetzen
- ⇒ deshalb magere Nahrungsmittel verzehren

Eiweiße:

- sind nicht in größeren Mengen speicherbar
- ⇒ deshalb etwa ein bis zwei Stunden vor oder in den ersten sechs Stunden nach der Belastung aufnehmen

Der Energiebedarf von Hochleistungssportlern im Badminton liegt bei etwa 70 kcal pro kg Körpergewicht. Breiten- und Gesundheitssportler benötigen hingegen nur halb so viel an Energie.

• Literaturempfehlungen

- AIGN, Waltraute/ELMADFA, Prof. Dr. Ibrahim/FRITZSCHE, Doris/MUSKAT, Prof. Dr. Erich (2005): Die große GU Nährwert-Kalorien-Tabelle, Neuauflage 2006/07 (mit CD). ISBN 3774271089.
- DONATH, R./SCHÜLER, K.-P. (1985): Ernährung der Sportler. Sportverlag Berlin.
- KONOPKA, Peter (2002): Sporternährung. Leistungsförderung durch vollwertige und bedarfsangepasste Ernährung. ISBN 3405155657.
- NEUMANN, Georg (2003): Ernährung im Sport. Aachen: Meyer & Meyer.

*: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem und den weiteren Artikeln der Serie nur die männliche Form verwendet. Gemeint sind natürlich auch Sportlerinnen.

Neue Serie in der SMASH

Ideen für das Training

von Patrick Meier

Auf dieser Seite erhaltet Ihr neue Ideen für Euren Trainingsalltag, egal ob Ihr eine Schüler- oder Jugendgruppe trainiert oder selbst im Seniorenbereich spielt.

In diesem Artikel stelle ich Euch eine Halbfeldeinzelvariante vor. Für diese Variante teilt man das Feld, wie in Abbildung 1 dargestellt, in verschiedenen Zonen auf.

Sie werden durch die Badmintonlinien begrenzt und sind mit verschiedenen Punkten belegt. Jeder Spieler hat 21 Punkte und das Ziel ist es, dem Gegner alle Punkte zu nehmen. Für einen Ball der ohne Berührung des Gegners in diese Zone fällt, werden die entsprechenden Punkte abgezogen, z.B. fünf Punkte, falls der Ball ins kleinere hintere Kästchen zwischen Einzel- und Doppellinie und Einzel- und Doppelaufschlaglinie fällt. Für Fehler, wie Schläge ins Aus oder ins Netz, wird immer ein Punkt abgezogen. Ein Spieler mit null oder weniger Punkten hat verloren.

Variante 1: Körpertreffer! Das Spiel wird um die Zone Körper erweitert. Wird ein Körpertreffer erzielt, so verliert der Spieler sogleich 10 Punkte. Durch diese Variante gewinnt die Spielform sehr viel Dynamik.

Variante 2: Diese Spielform ist auch zu Dritt oder Viert möglich. Hierbei verteidigt jeder seine eigene Feldhälfte.

Variante 3: Einzel auf dem ganzen Feld ebenfalls mit Einteilung von Zonen.

Zielsetzung: Ziel dieser Spielform ist es, taktisches Geschick der Spieler zu fördern.

Sowohl einen Körpertreffer zu erzielen oder auch bestimmte Zonen anzuspielen, setzen oft ein Öffnen der Zonen durch vorbereitende Schläge voraus. Das Einstellen auf neue Situationen schult allgemein das taktische Vermögen.

Durch die hohen Punktzahlen der einzelnen Zonen, können bei dieser Spielvariante durchaus etwas schlechtere Spieler gegen bessere Spieler gewinnen oder hohe Rückstände wettgemacht werden, denn zwei Körpertreffer reichen schon fast für den Sieg. So bleibt meistens die Motivation bis zum letzten Punkt erhalten.

Viel Erfolg bei der Umsetzung wünscht
Patrick Meier

Adressänderungen

STS Surendorf : Peter Dahms Am Schulwald 8 a
24229 Schwedeneck/ OT Surendorf Tel.: 04308 - 182444
E-Mail: peedee2007@web.de

FC Union Ulzburg : Carsten Heuermann
An der Pinnau 31 24558 Henstedt-Ulzburg
Tel.: 04193 - 8879926 Handy: 0178 - 5016400
E-Mail: carsten_heuermann@hotmail.com
Slesvig IF : rkrabbenhoeft@beachbasketball.de

Merle Wossidlo:

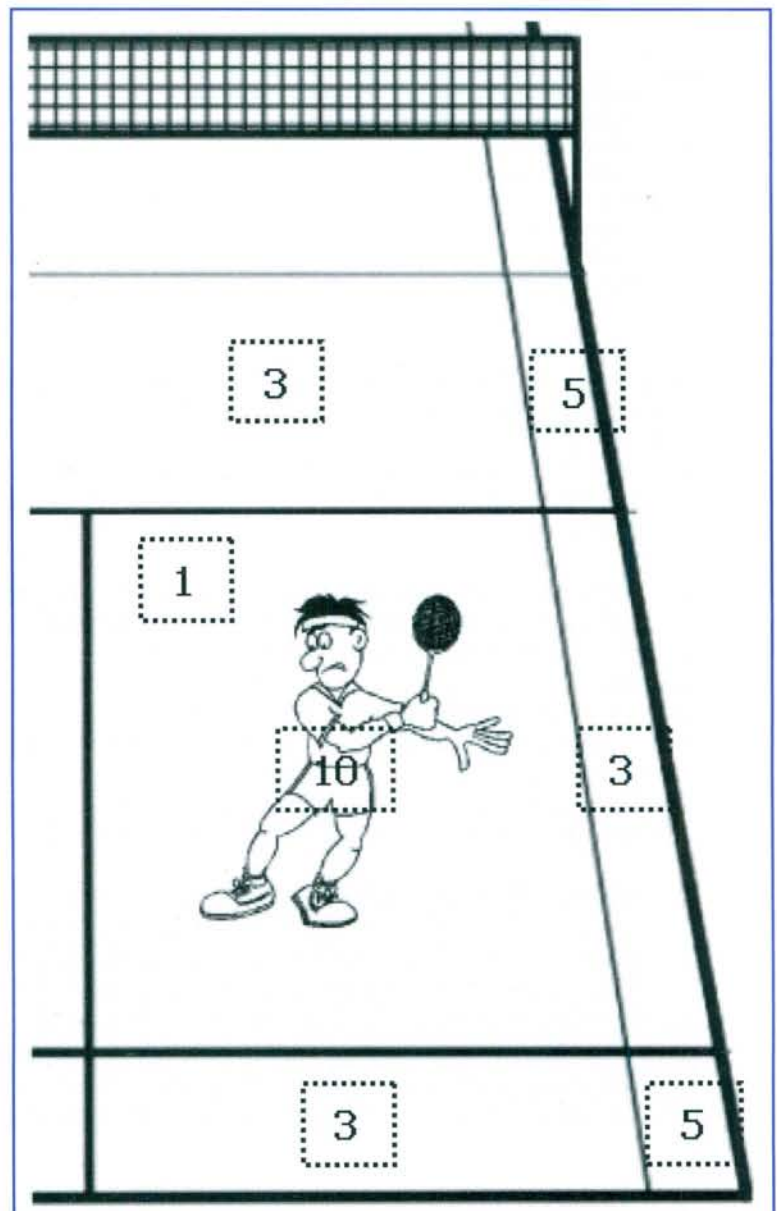


Abbildung 1: Einteilung des Halbfeldes und Belegung der Zonen mit Punkten